

Wissenschaftler schrieben Gründungsatlas

Handel ist weiter auf dem Vormarsch

(ko) Dortmund ist auf dem besten Weg, von der Industrie- zur ausgesprochenen Handelsstadt zu werden. Über die Hälfte aller Gewerbeansiedlungen fielen in den vergangenen elf Jahren auf den Handel. Nachzulesen im brandneuen Gründungsatlas Nordrhein-Westfalen. Den ersten Teilband haben Prof. Dr. Detlef Müller-Böling vom Betriebswirtschaftlichen Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung der Uni Dortmund und seine wissenschaftlichen Mitarbeiter Dipl.-Kaufmann Helmut Graf und Dipl.-Kauffrau Petra Giebisch soeben fertiggestellt.

Danach wurden 1973 bis 1983 in der Westfalenmetropole 30 415 Gewerbe angemeldet. Dortmund liegt damit unter den 15 Kreisen und kreisfreien Städten des Kommunalverbandes Ruhr auf dem dritten Platz. Pro 1000 Einwohner waren es durchschnittlich knapp fünf Gewerbebeanmeldungen.

Während Dortmund mit seinen Anmeldungen im Handel innerhalb des KVR an vierter Stelle liegt, ist es mit seinen Geschäftseröffnungen im Handwerk Schlußlicht. Nur 7,8 Prozent Gewerbebeanmeldungen entfallen auf das Handwerk. Der Industriebereich ist bei den Neueintragungen lediglich mit 3,7 Prozent vertreten. Auch damit liegt Dortmund im KVR fast hinten.

Eröffnungen und Schließungen halten sich etwa die Waage. Doch Dortmund ist im KVR die Stadt mit den meisten Abmeldungen. Unter dem Strich hat die Stadt in den ver-

gangenen Jahren zwar noch ein Plus zu verzeichnen, doch nur ein geringes von 1164 Gewerbebeanmeldungen. „Dortmund steht im Grunde schlecht da,“ kommentierte Prof. Müller-Böling die Zahlen, „es ist im unteren Mittelfeld anzusiedeln.“

Fest steht, daß mit der Zunahme der Arbeitslosigkeit nicht nur die Abmeldungen sondern auch die Gewerbebeanmeldungen stark gestiegen sind. Existenzgründerseminare und Förderprogramme haben ihren Teil dazu beigetragen. Bis zum „bifego-Forum“ am kommenden Donnerstag (13.3.) wollen die Wissenschaftler auch Aussagen über die arbeitsschaffenden Wirkungen wagen.



Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Professor Dr. Detlef Müller-Böling hat die Federführung bei der Aufstellung des Gründungsatlanten NRW.

Atlas zeigt neue Betriebsgründungen

Dortmund (ko) - Den höchsten Zuwachs an Gewerbebeanmeldungen in den vergangenen elf Jahren hatten nach einem jetzt von der Universität Dortmund veröffentlichten regionalen Gründungsatlas die Kreise Wesel (3212), Recklinghausen (3068) und Unna (2728). Dortmund liegt mit 1164 Meldungen im Mittelfeld, Herne verlor in dieser Zeit 40 und Gelsenkirchen sogar 1996 Gewerbebeanmeldungen. Nach einzelnen Branchen aufgeschlüsselt steht Essen bei den Gewerbebeanmeldungen in der Industrie mit einem Plus von 562 Eintragungen an erster Stelle. Mit 357 zusätzlichen Industriebetrieben ist Dortmund fünfter in der Rangfolge. Schlußlichter sind Gelsenkirchen mit 91 und Bottrop mit elf.

Die Gewerbebeanmeldungen im Handwerk waren den

Ermittlungen zufolge von 1973 bis 1983 in allen Städten des Kommunalverbandes Ruhr rückläufig. Bottrop hatte mit einem Minus von 48 noch die geringsten Verluste. Dortmund verlor 612 Betriebe und liegt damit im unteren Mittelfeld. Essen verlor 806 Handwerksbetriebe. Beim Handel liegt der Kreis Unna mit 1941 Meldungen auf dem ersten und Dortmund mit 1393 auf dem vierten Platz.

Der neue Gründungsatlas soll politischen Instanzen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Kreditinstituten, Technologiezentren und Unternehmensberatern Entscheidungshilfen für Beschäftigungs- und Förderungsprogramme an die Hand geben. Bisher, so hieß es, gab es solche Gründungsanalysen nur auf Bundes-, Landes- und Regierungsbezirksebene.